

- 6) Wright, R., Contrib. to Americ. helminth. No. 1. (Proc. Canad. Inst. V. I. Toronto 1879. p. 3. pl. I f. 1.)
- 7) v. Linstow, Nemat., Tremat. u. Acanthoceph., ges. v. Prof. Fedtschenko in Turkestan. (Arch. f. Naturg. 49. Jhg. 1. Bd. 1883. p. 306.) — v. Linstow, Rund- u. Saugw. in: Reise nach Turkestan v. A. P. Fedtschenko. Bd. II. Th. 5. Moskau, 1886. (Verh. d. K. Ges. d. Frde. d. Nat., Anthr. u. Ethnogr. Bd. XXXIV.) p. 30. Fig. 49.
- 8) Dujardin, F., Hist. nat. d. helm. Paris 1845 p. 400.
- 9) Diesing, C. M., Syst. helm. I. Vindob. 1850. p. 353.
- 10) Stossich, M., I distomi degli uccelli p. 17. (Boll. Soc. Adr. sc. nat. Trieste, XIII. 1892.) — Stossich, Saggio di una Faun. elm. di Trieste. p. 42. (Progr. civ. scuola real. sup. Trieste 1898.)
- 11) Monticelli, Fr. S., Saggio di una morfol. dei Trematodi. Napoli, 1888. p. 92.
- 12) Monticelli, Fr. S., Studii sui Trem. endop. Osserv. sui Distomidi I. p. 156. (Zool. Jahrb. Suppl. III. Jena 1893.)
- 13) Rudolphi, C. A., Entoz. synopsis. Berolini 1819. p. 680.
- 14) Rudolphi, C. A., ibid. p. 376.
- 15) Diesing, K. M., Neunzehn Arten von Trematoden. (Denkschr. d. K. Ac. d. Wiss. Wien. Math.-nat. Cl. Bd. X. 1856.) Taf. III Fig. 1—6.
- 16) Poirier, F., Trém. nouv. ou peu connus. (Bull. Soc. philom. Paris, 7^e sér. T. X. 1886. p. 39. pl. III fig. 8.)
- 17) Linton, E., Trem. par. of fishes. (Proc. U. St. Nat. Mus. XX. 1898. p. 523. T. XLVI f. 6—8.)
- 18) Braun, M., Bronn's Cl. u. Ordn. d. Thierr. IV. Bd. 1. Plathelm. p. 735.
- 19) Looss, A., Die Distomen unsrer Frösche und Fische. Stuttg. 1894. (Bibl. zool. XVI.) p. 23.

2. Vorläufige Mittheilung über die Gattung *Dicyrtoma* und *Heteromurus hirsutus* nov. sp. aus den mährischen Höhlen.

Von Ph. C. Karl Absolon in Prag.

eingeg. 3. November 1899.

In meiner vorläufigen Mittheilung im Bd. XXII No. 592/593 »Über die Fauna der Höhlen des mährischen Devonkalkes« führte ich bei den Thysanuren die eigenthümliche Gattung *Dicyrtoma* an. Von diesem Genus zweifeln manche Autoren, daß es überhaupt existiert; ich selbst habe sie auch über drei Jahre gesucht, aber umsonst. Erst in den heurigen Ferien konnte ich sie in einer ungewöhnlichen Menge sammeln, wodurch das Bestehen dieser Gattung sicher bestätigt wird.

Dicyrtoma pygmaea Wankel.

Diese in die Familie Sminthuridae gehörige Art wurde von Wankel in den mährischen Höhlen entdeckt und in seiner Abhandlung »Beiträge zur österreichischen Grottenfauna« beschrieben. Seine Beschreibung benöthigt aber einer gründlichen Revision.

♂ Der Körper ist viereckig, nach hinten abgestumpft. Nach Wankel soll der Leib 6 deutliche Segmente besitzen: ich habe nur

ein großes Segment und zwei kleine Anhangs-Segmente beobachtet, die typische Form aller Sminthuriden. Nur bei einigen Exemplaren läßt sich die 6fache Segmentierung undeutlich wahrnehmen; dann ist das vierte Segment das größte. Der Kopf ist fast dreieckig mit abgerundeten Ecken. Die 8gliedrigen Fühler sitzen in einer tellerförmigen Vertiefung und sind nach dem dritten Gliede knieförmig gebogen; das 1. Glied ist sehr kurz, das 2. und 3. fast gleich lang, das 4. Glied ist das längste, länger als die drei folgenden zusammen, die gleich lang sind; das 8. Glied ist etwas conisch ausgezogen. Das 1., 2. und 8. Glied ist unregelmäßig mit kurzen Borsten beborstet, das 3. und 4. regelmäßig, jedes mit 4 Borstenreihen, die kürzesten, 5., 6. und 7. Glied mit sehr langen Borsten, je zu 8 in einer Reihe. Die Füße sind 4gliederig, spärlich beborstet und mit Doppelklauen versehen; beim 1. Fußpaare ist die untere Klaue in eine sehr feine und lange Borste verlängert, bei den übrigen Fußpaaren ist diese Borste weniger entwickelt. Die obere Klaue besitzt in der Mitte ein Zähnchen. Die dreigliederige Sprunggabel ragt unter dem 4. Segmente hervor, das 1. Glied (= Furcula) ist auf beiden Seiten beborstet; das 2. Glied (= Dentes) besitzt nahe der Einbuchtung des dritten Gliedes einen sehr starken, schwach gebogenen Dorn; das 3. Glied ist cylindrisch gebildet, verlängert sich in eine kleine Schaufel und besitzt auf den beiden Seiten sägeartige, erhöhte Linien. Zum Sprungapparat müssen noch 4 Sprunggäden gezählt werden, welche mit dem erwähnten Organe die Wirkung der Sprunggabel unterstützen. Zwischen den Schenkeln des letzten Fußpaares ragt ein ungewöhnlich mächtiger, fleischiger Cylinder (= Hamulus) hervor. Sehr charakteristisch ist die rothbraune Pigmentzeichnung. Sie ist bei manchen Arten sehr entwickelt, bei manchen fehlt sie überhaupt. In der Slouper Höhle findet man so stark pigmentierte Arten, daß sie fast roth sind; ich nenne diese Local-Varietät: *D. pygmaea* var. *purpurea*. Am letzten Segmente des Anhanges bemerkt man bei den ♂♂ einen mächtigen Dorn, der aus einer fleischigen Erhöhung hervorragt. Hinter den Fühlern lassen sich zwei dreieckige, dunkle Flecken wahrnehmen, die glomerierte Augen zu sein scheinen. Die Mundwerkzeuge sind beißend; bestehen aus zwei mächtigen Doppelzangen, die das Thier ausstülpen und zurückziehen kann. Länge des ♂ sammt Springgabel und Fühlern = 0,63 mm; die größte Breite = 0,28 mm.

♀ Das Weibchen ist viel kleiner. Seine Länge = 0,4 bis 0,45 mm. Der mächtige Dorn des Anhanges fehlt. Sonst die Merkmale des ♂.

Sie lebt äußerst zahlreich, colonienartig auf den größeren Stalagmiten der Šošuvka-Höhle in Gesellschaft mit *Heteromurus* und *Scyphius*, dem sie als willkommene Beute dient. Bei der geringsten An-

näherung springt sie mit unglaublicher Schnelligkeit davon. Auch kommt sie auf den sogenannten Studánky = Tropfbrunnen (kleine Brunnen, die durch das von den Stalaktiten herabtropfende Wasser gebildet werden) sehr zahlreich vor, an denen sie behende herumspringt. In der Slouper Höhle ist sie viel seltener, lebt ebenfalls an Stalagmiten und in Fledermausexcrementen. Sehr selten kommt sie in der Vÿpus-tek- und Katharinen-Höhle vor.

Dicyrtoma sp.

Unter faulen Holzstücken der Nicová Skála-Höhle (Nichts-Grotte) sammelte ich in mehreren Stücken eine *Dicyrtoma* sp., die mir gleich durch ihre Farbe und Größe sehr auffallend war. Sie ist nämlich 3 mal so groß wie die *D. pygmaea*; ihre Farbe ist matt violettbraun. Bisher kann ich nicht mit Sicherheit behaupten, ob es sich um eine var. oder neue Art handelt.

Heteromurus hirsutus nov. sp.

Die Gattung *Heteromurus* wurde von Wankel für eine nur in den mährischen Höhlen vorkommende Podure aufgestellt. Es ist die außerordentlich zahlreich vorkommende *H. margaritarius* Wankel. Zu ihm gesellt sich die neue Art.

♂ ♀ Im Leben ist sie perlmutterglänzend, ohne Pigmentzellen, nach dem Tode röthlich-gelb. Der Körper ist bedeckt mit außerordentlich zierlichen Schuppen, die verschiedene Form (eirund, oval, länglich-elliptisch, birnförmig) haben und bei den meisten Thieren abgestreift werden. Bei sehr großer Vergrößerung bemerken wir, daß diese Schuppen fein beborstet sind. Der Kopf und einzelne Körpersegmente sind durch eigenthümliche, am Ende verdickte Borsten bedeckt; ähnlich beborstet sind auch die 4gliederigen Füße. Alle Fußpaare sind mit gleichen Doppelklauen bewaffnet. Die Fühler sind 4gliedrig. Das 4. Glied ist das längste, einfach gebildet (bei *H. margaritarius* mit 20—24 Ringeln). Die Sprunggabel ist 3gliedrig; sie ist ziemlich kurz, erreicht nur das 3. Fußpaar (bei *H. margaritarius* das 2. Fußpaar). Die Mundwerkzeuge sind wie bei *H. margaritarius* beschaffen. Hamulus ist klein. Die ♂♂ und ♀♀ sind sehr schwer zu unterscheiden. Die Länge des größten Exemplars = 1,05 mm.

Diese Art kommt am nächsten dem *H. margaritarius*, unterscheidet sich aber wesentlich durch den Mangel der Pigmentzellen, durch die Beborstung, durch die geringe Größe, die Form der Fühler und Länge der Sprunggabel. Vom *Tritomurus macrocephalus* Kolenatý unterscheidet sich die neue sp. durch 3gliedrige Sprunggabel und Beschaffenheit der Fühler.

Diese Art lebt sehr selten an denselben Stellen, die von *Dicyrtoma* und *H. margaritarius* aufgesucht werden. Fundort: Šošuvka-Höhle Slouper Höhle, Elisabeth-Tropfsteinhöhle, Katharinen-Höhle; alle in Mähren.

Prag, am 31. October 1899.

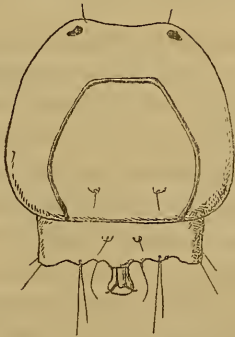
3. Neue böhmische Hydrachniden.

Von Karl Thon, Prag.
(Vorläufige Mittheilung.)
(Mit 3 Figuren.)

eingeg. 5. November 1899.

Arrenurus Vávrai n. sp.

♂ Diese neue Art steht dem *Arrenurus robustus* Koenike sehr nahe und gehört zu den kleineren *Arrenurus*-Arten. Die Körperlänge beträgt 0,901 mm; die Farbe ist röthlich, die Füße und Epimeralglieder grün. Die größte Breite finden wir im unteren Drittel der Körperlänge, = 0,765 mm. Die Körpergestalt, sowie die Form des Rückenbogens zeigt beigefügte Figur. Die Augen sitzen sehr nahe dem Vorderrande und sind schwarz pigmentiert. In der Seitenansicht



g. 1. *Arrenurus Vávrai*
n. sp. ♂.



Fig. 2. 1) *Hydrachna bohémica* n. sp.
2) - *paludosa* - -
W Wulst
a das unpaare Auge.

ist der Körper 0,635 mm hoch und besitzt keine größeren Höcker. Die Höcker, welche sich am Rücken nahe dem Körperanhang befinden, sind sehr klein, mit einem kleinen, nach vorn gebogenen Börstchen versehen. Der Petiolus durch den Körperanhang etwas überdeckt, 0,11 mm lang, an der Basis schmal, am distalen Ende löffelförmig verbreitert, 0,076 mm breit, mit zwei kurzen, dünnen Ausläufern versehen, 0,063 mm hoch. Der Körperanhang 0,17 mm breit. Sein Unterrand besitzt nur kleine Höcker und Vertiefungen. Die Borstenanordnung zeigt die beistehende Abbildung. Die Palpen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Absolon Karl (Karel)

Artikel/Article: [Vorläufige Mittheilung über die Gattung Dicyrtoma und Heteromurus hirsutus nov. sp. aus den mährischen Höhlen. 493-496](#)